

Vereins-Chronik TPV Visp

1929

Im Jahre 1929 gründete der langjährige Verbandspräsident der Oberwalliser Tambouren und Pfeifer, Josef Bittel, den Tambouren- und Pfeiferverein Visp. Wie es zu dieser Gründung kam, sei nachstehend kurz geschildert. Anno 1927 war es an Fronleichnam so weit, dass in Visp kein Tambour und kein Pfeifer mehr verfügbar war um an der feierlichen Prozession teilzunehmen. Die Sektion «Rhone» (Eyholz, Lalden und Baltschieder) war es, die der Pfarrei Visp am Fronleichnamstag zusammen mit der Blechmusik «Vispe» Ehre einlegte. Bereits in den Jahren 1926-1928 hatten junge Burschen an der Ahnenmusik Freude gefunden, und unter der kundigen Leitung des Tambourenlehrers Ludi Hutter und des Pfeifermeisters Oswald Albrecht wurden diese Jungen im Trommel- und Pfeifenspiel instruiert. Nebenbei sei erwähnt, dass Hutter damals mit dem Oberwalliser Bataillon von der Talsohle bis hinauf zum Simplon trommelnd marschierte. Oswald Albrecht war nicht nur als guter Pfeifer bekannt, sondern galt damals schon als Erbauer der Natwärischpfeifen. Mit Hilfe von Schulrat, Eltern und Freunden der Ahnenmusik hat man an die 40 Schulknaben für die alte Musik gewonnen und daraufhin den Visper Tambouren- und Pfeiferverein formiert und uniformiert. Im Verlaufe der Zeit wurde auch eine Vereinsfahne angeschafft, der Frau Viktor Kuonen und H. H. Rektor J. Indermitte (später Kilchherr in Unterbäch) zu Gvatter standen. Erster Fähnrich wurde Siegfried Kuonen, während Raymond Gentinetta zum Vereinsleiter und zugleich zum 1. Vereinspräsidenten erkoren wurde.

1930

In der Folge nahm die junge Garde an den verschiedenen kirchlichen und weltlichen Feiern in der Visper Burgschaft teil. Seinen allerersten und zugleich glanzvollen Auftritt vollzog das jugendliche Tambouren- und Pfeiferkorps anlässlich des Eidgenössischen Trachtenfestes in Genf anno 1930. Eifrige Frauenhände hatten zu diesem Anlass den Trommlern und Pfeifern eine sympathische Uniform massgeschneidert und bereit gestellt. Alles war für den ersten grossen Auftritt ausserhalb des Kantons bestens vorbereitet und viele Freunde der Ahnenmusik begleiteten die jugendliche Schar hinunter nach Genf. Am Samstagabend, also am Vorabend der grossen Festlichkeiten, musste das junge Tambouren- und Pfeiferkorps unter der Leitung von Pfeifer Raymond Gentinetta ein kleines Konzert der Alten Musik geben, zuerst mit Tränen und mit Angst und gleich darauf mit Frische und mit Freude. Der junge Tambourenmajor hat die Sache gut gemacht. Der junge Fähnrich Siegfried Kuonen liess mit sichtlicher Freude das Banner wehen. Die Begeisterung für die jungen Visper war in Genf derart gross, dass der Verein gleich zum grossen Trachtenfest nach Nizza eingeladen wurde. Mit den Schulknaben eine derartige Reise ins Ausland zu machen, brachte Behörden und Eltern in Besorgnis und so konnte der sympathischen Einladung leider keine Folge geleistet werden.

1931

Nur 2 Jahre nach der Vereinsgründung erlebte der Tambouren- und Pfeiferverein Visp bereits einen ersten Höhepunkt in seiner nun 50jährigen Vereinsgeschichte. Das 1. Kantonale Tambouren- und Pfeiferfest kam am 14. Mai 1931 in der ehrwürdigen Vespa Nobilis zur Durchführung. Dieses Fest war verbunden mit dem Kantonalen Veteranentag der Grenzbesetzung 1870/71. Diese Soldatenehrung im Dienste der Heimat hatte seine besondere Bedeutung, und mit dieser patriotischen Feier war dem grossen Tag in Visp ein hoher und prächtiger Erfolg beschieden.

Organisationskomitee Fest 1931 in Visp

Josef Bittel, OK-Präsident

Major A. Imboden, Ehrenpräs.

A. Mengis, Gemeinde-Vizepräs.

Dr. R. Lagger ; Dr. G. Zurbriggen

H. H. Rektor Indermitte

A. Nellen, Wettkämpfe

K. Halter, Finanzen

K. Imboden, Presse

A. Nussbaum, Unterkunft

V. Kuonen, Restauration

J. Ambiel, Polizei

W. Lagger, Deko & Unterhaltung

Das Festgeschehen

Prächtiges Wetter begünstigte den flotten Aufmarsch vom Bahnhof zum Kaufplatz. Während des Ehrenweins fanden Begrüssungen und Ansprachen statt, so von Gemeindepräsident K. Anthamatten und Kantonsrichter Imboden. Nach dem Hochamt in der St. Martinikirche begaben sich alle Festteilnehmer in den schön dekorierten Saal des Hotels La Poste zum Festbankett. Ab 15 Uhr fand dann das eigentliche Tambouren- und Pfeiferfest im geräumigen Garten des Hotels La Poste statt, wobei die Musikgesellschaft Vispe und der Männerchor vorerst noch ein Konzert zum Besten gaben. Gegen 17 Uhr ging auf dem Kaufplatz das Zusammenspiel der Tambouren und Pfeifer in Szene, wobei die beiden Märsche «Der Niwu» und «Der Unterwalliser» vorgetragen wurden. Die Preisverteilung für den stattgefundenen Wettkampf und der anschliessende Umzug zum Bahnhof bildeten den Abschluss des 1. Kantonalen Tambouren- und Pfeiferfestes in Visp. Wettkampfmässig konnten die Tambouren und Pfeifer von Visp an diesem Fest einen riesigen Erfolg verzeichnen. Im Gruppenwettkampf (Kunst), wie auch beim Sektionswettkampf (Walliser melodien und Ahnenmusik) belegten die jungen Visper den 1. Rang. Die Beteiligung der Vereine war erfreulich, nahmen doch an die 300 Tambouren und Pfeifer am Fest in Visp teil.

Am 22. November 1931 wurde in Stalden der Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferverband gegründet. Die Sektion Visp figurierte unter den 11 Gründervereinen. Ein Visper, wer kannte ihn nicht, Josef Bittel, wurde 1. Oberwalliser Verbandspräsident. Ebenfalls ein Freund der Visper Ahnenmusik, Albert Nellen, wurde zum 1. Verbandsaktuar gewählt.

1932

Der junge Verein nahm mit Erfolg am 1. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest in Stalden teil (am 11. September 1932).

1934

Am 27. Mai 1934 fand in Raron das 2. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest statt, an dem auch unser Verein aufmarschierte. Mehrere in Walliser Tracht gekleidete Ehrendamen begleiteten die junge Sektion. Aus verschiedenen Gründen liess dann in den folgenden Jahren die Begeisterung für die Ahnenmusik in Visp nach, und das Vereinsleben kam einige Jahre total zum Erliegen.